



Bezirk
Baden-Württemberg

Resolution Große Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie 14.07.2011

Arbeit sicher und fair – die Beschäftigten am Aufschwung beteiligen

Der Aufschwung hält an. Doch für viele Menschen bedeutet er kein Mehr an Sicherheit und Wohlstand. Dies betrifft insbesondere die Jugend. Es ist nicht akzeptabel, dass die Konzerne wieder goldene Bilanzen schreiben, dagegen gesellschaftliche Ungleichheiten weiter zunehmen.

In dieser Situation ist es Aufgabe der IG Metall, ein Mehr an Verteilungsgerechtigkeit und an besseren Teilhabechancen auch durch die Tarifpolitik durchzusetzen.

Daher werden wir uns nicht nur auf eine offensive Entgeltrunde 2012 einstellen, sondern auch dafür eintreten, dass der gesellschaftliche Spalt zwischen sicherer und prekärer Beschäftigung geschlossen wird. Teilhabe gegen Leistung, dieser sozialstaatliche Grundkompromiss ist gefährdet wenn eine wachsende Zahl von Beschäftigten von sicherer Beschäftigung und beruflicher Entwicklung abgeschnitten, der Grundsatz „Gleiche Arbeit – gleicher Lohn“ außer Kraft gesetzt wird.

Prekäre Beschäftigung ist auch angesichts des demographischen Wandels eine Sackgasse. Wir brauchen die Fähigkeiten und das Engagement aller Beschäftigten und können sie nicht in dequalifizierende, berufliche und persönliche Entwicklung hemmende Prekarität abschieben.

Gesellschaftliche Verantwortung, Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit unserer Branchen statt kurzfristiges Profitstreben – das ist eine Herausforderung, vor der wir uns nicht wegdrücken.

Die GTK verständigt sich nach ausführlicher Diskussion in den Betrieben und Verwaltungsstellen, Südwestmetall zu Gesprächen über folgende Themen aufzufordern:

- Perspektiven für die Jugend durch besseren Zugang in Ausbildung und unbefristete Übernahme

- Tarifliche Normen und Mitbestimmungsrechte für Leiharbeit sowie Werk- und Dienstleistungsverträge

- Stärkung der internen Flexibilität durch Fortführung der Regelungen des TV QQB

Ausbildung und Übernahme, Leiharbeit und Werkverträge gewinnen in den Betrieben an Brisanz. Unser Ziel ist es daher, jetzt unmittelbar in Gespräche mit Südwestmetall hierüber einzutreten und auf eine Kündigung von Tarifverträgen zunächst zu verzichten. Wir wollen möglichst im Vorfeld der Entgeltrunde 2012 zu Ergebnissen kommen. Es liegt an Südwestmetall, dieses Angebot aufzunehmen und unter Beweis zu stellen, dass Arbeitgeberverbände auch außerhalb einer konfliktären Zuspitzung lösungsfähig sind.

Parallel zu Gesprächen über tarifliche Regelungen werden wir die nächsten Monate weiter dazu nutzen, die Zahl und Qualität betrieblicher Regelungen zu Übernahme, Leiharbeit und Werkverträgen zu erhöhen. Hierzu wird die Bezirksleitung aufgefordert, konkrete

Zielstellungen mit den Verwaltungsstellen zu vereinbaren und durch ein Konzept breiter Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Der Jugendaktionstag am 1. Oktober ist ein wichtiger Baustein, um unsere Problemsicht und Lösungsvorschläge für bessere Perspektiven der Jugend in die Betriebe und an die Öffentlichkeit zu tragen. Die Grosse Tarifkommission fordert alle Betriebsräte und Jugendvertretungen auf, für die Teilnahme am Jugendaktionstag zu werben.

Die Grosse Tarifkommission erwartet auch die Fortführung der Kampagne „Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“ mit dem Ziel, den politischen Druck für eine Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes auf die Bundesregierung aufrecht zu halten. Dies gilt im Besonderen für die Rücknahme der Öffnungsklausel, für Tarifverträge, die im Ergebnis zu einem Missbrauch der Tarifautonomie, zu Lohndumping und einer zweiten Tariflinie im Betrieb führte.

Wir können selbstbewusst auf einen positiven Saldo der Mitgliederentwicklung in den von uns organisierten Betrieben hinweisen. Darauf baut unsere Kampfkraft. Diese gilt es auch in den kommenden Monaten auszubauen.